

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Humoristisches

Wirklich nahm der lang auf dem Divan hingestreckte Rentier jetzt eine sitzende Stellung ein und blickte mit fabelhaft albernem Ausdruck umher, dabei beständig lallend: „Frau von Lakrisch — Herr Baron —“ plötzlich faßte er sich an den Kopf und rief: „Jesus, ich bin wohl verrückt? Das ist doch unmöglich, daß meine Olle da ist?“

„Ihre Frau Gemahlin und Fräulein Tochter sind in der Tat hier“, sagte der Ingenieur, „aber die sauberen Bewohner dieses Hauses suchten das Weite u. bedienten sich, um schneller fort zu kommen, Ihres Automobils.“

„Was, was?“ rasi er nüchtern sprang Stork auf.

„Mein Motor gestohlen? Die haben mir was in den Wein gemischt! Wo ist das Armband für 500 Mark? Wo ist meine Brieftasche, meine Uhr? Alles weg! Da schlage doch der Teufel drein! Ihnen nach!“

„Damit wir erst recht zum allgemeinen Gespött werden!“ entgegnete Frau Liese bitter. „Geh hinaus, Paulchen!“

Weinend gehorchte das Mädchen und die gekränkte Gattin fuhr fort: „Hätten wir keine Tochter, so würde ich jetzt sofort auf Scheidung antragen, aber des Kindes wegen sei der Skandal vermieden. Wir wollen bei der Polizei darum einkommen, daß diese häßliche Geschichte, soweit sie uns betrifft, nicht weiter in die Öffentlichkeit dringt. Wir waren eben beide, um uns



„Was, was!“ rasi er nüchtern sprang Stork auf.

von dem korrekten Verhalten unseres zukünftigen Schwiegerjohnes zu überzeugen, in Berlin statt in Heringsdorf. Verstehst Du?“

„Ja, wer soll denn überhaupt unser Schwiegerjohn sein?“

„Der Herr Ingenieur, welcher mit schmeichelhaften Aufträgen beehrt ist und dessen Solidität manchem älteren Manne zum Vorbild dienen könnte.“

„Der Hans? — Nun ich dachte mir —“

„Du wirst besser tun, Dir künftighin überhaupt nichts mehr zu denken.“

Vierzehn Tage später wurde Verlobung gefeiert.

„Aber auf daß die Freude ungetrübt ist, verjöhnt Euch doch wieder“, raunte Anton Röder der Frau Liese, welche ihren Gatten immer noch mit Eiseskälte behandelte, heimlich ins Ohr.

„Fritz ist Lust für mich“, erwiderte sie schroff.

„Nun, gestern hab ich ihn gewogen. Zehn Pfund ist er schon leichter geworden. Soll er denn noch die Auszehrung kriegen, vor Gram u. Schmerz?“ Frau

Liese hatte ein gutes Herz. Sie wischte sich mit dem Zipfel der Serviette über die feuchten Augen, reichte dem Sünder die Hand und sagte bewegt:

„Ich verzeihe Dir, Fritz. — — Aber einmal in die Sommerfrische vorausgereist und nie wieder!“

Humoristisches.

Eine zarte Seele. Während einer kleinen Teeegesellschaft wird das Lokalblatt gebracht, und der Sohn des Hauses liest auf allgemeinen Wunsch die neuesten Neuigkeiten vor, unter andern folgende:

„Gestern nachmittag wurde der Laufbursche des Kaufmanns N. von einem zufällig freien Kettenhunde am linken Oberschenkel zerfleischt, so daß die Ueberführung des Schwerverletzten nach der Kgl. Klinik angeordnet werden mußte.“

„Ach, das arme Tier,“ flötete mitleidig ein älteres Fräulein.

„Tier?“ Klang es erstaunt zurück.

„Nun ja,“ seufzt die holde Dame, „das hat doch deshalb gewiß furchtbare Prügel gefriegt!“

Gelöstes Problem. Der Tuchwarenhändler Giesede ist mit einem weiblichen Zwillingspärchen beschenkt worden. Er zerbricht sich nun den Kopf, welche Vornamen die beiden kleinen Dingerchen erhalten sollen, aber wie er auch sein Gedächtnis anstrengt, er kommt mit seinen Gedanken infolge seiner tuchhändlerischen Tätigkeit immer wieder auf Meter und Elle zurück. Aber plötzlich hat er die Lösung: „Meine Töchter sollen Meta und Ella heißen!“

Kinder-Aufnahmen. Eine Frau möchte ihre Kinder photographieren lassen und erkundigt sich deswegen beim Photographen nach dem Preis: „Das Duzend 8 Mark!“

„Na, da komm' ich nächstes Jahr noch mal wieder, bis jetzt habe ich erst elf Kinder!“